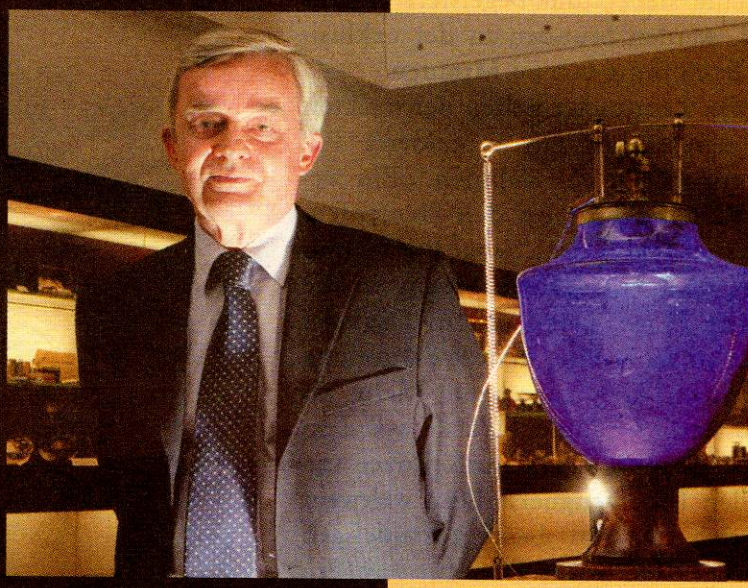
Schleswig-Holstein-Journal Ausgabe 17, April 2009



Volker Putz in seinem weltweit einmaligen Privatmuseum. Neben ihm eine Fürstenberg'sche Zündmaschine von 1780.

Faszination Feuer

Männer spielen bekanntlich gerne mal mit dem Feuer. Kaum einer dürfte dabei eine größere Qual der Wahl haben als Volker Putz. Mehr als 4000 Alternativen zum Feuermachen hat der Hamburger Unternehmensberater in knapp zwei Jahrzehnten zu einer weltweit einmaligen Sammlung zusammen getragen.

„Wir gehen dann mal rauf", sagt Volker Putz ganz bescheiden und ruhig. Mit „rauf" meint der akkurat in Dunkelblau gekleidete Hanseat die beiden oberen Etagen seines Stadtpalais in Hamburg Winterhude. „Wenn der Arbeitstag auch noch so mies war – hier geht es mir immer wieder gut", sagt Putz und öffnet mit einer imposanten Drehtür aus Panzerglas den Zugang zu einem „Spielzimmer", von dem viele Männer träumen dürften. Von vor Christi Geburt bis Ende der 60er Jahre stammen die 4000 hier aufbewahrten wertvollen Stücke und Kunstwerke, deren Mechanik eine Flamme hervorbringen kann. Gehütet werden sie in speziell angefertigten Schränken aus Edelholz und etlichen, zum Teil hängenden Glasvitrinen, auf denen trotz intensiver Halogen-Inszenierung nicht das kleinste Staubkörnchen zu finden ist. Das Tageslicht und mit ihm der in diesem Stadtteil an sich so

gefragte Blick aufs Was
wird durch Faltrollos v
bannt. Damit die Farb
keit und der Glanz der f
rigen Kostbarkeiten nic
leiden.

Diese faszinieren den
trachter durch raffini
te Techniken, glänzen
Oberflächen in warm
Goldtönen, Edelstein-V
zierungen, aufwendig
Emaillearbeiten und edl
Formen, die wunderbar
der Hand liegen: „Das v
führt doch einfach zum
rühren und Ausprobiere
Viele Feuerzeuge sind pu
Sinnlichkeit – und sie si
der schönste Schmuck d
Mannes", schwärmt Putz
und streicht behutsam üb
ein 1925 in Deutschland
fertigtes, emailliertes Fe
erzeug, das eine unbekl
dete Dame ziert. Aber au
für Tiere, Blumen, Edelst
ne und viele weitere Mo
ve auf seinen Feuerzeug
kann sich Volker Putz
ins kleinste Detail bege
tern. Da hinter fast jede
zudem eine spannende G

schichte steckt und begeistert erzählt wird, werden Stunden in der exklusiven Sammlung fast zu Minuten.
Wenige Zentimeter neben der nackten Schönen trohnt ein vergoldeter Pudel mit Augen aus Rubinen. „Ein wenig Kitsch gehört bei den Damenfeuerzeugen schon dazu", sagt Putz – und führt über eine offene Treppe in die oberste Etage. Dort unterm Dach ist dicht an dicht eine weitere Sammlung der Superlative aufgebaut: Mehr als 1000 feurige Schmuckstücke aus dem Hause Dunhill, dem Rolls Royce unter den Feuerzeugherstellern weltweit. An sich nur 100 dieser kostspieligen Kleinigkeiten wollte Putz für sein Privatmuseum in seinen Besitz bringen. Doch die Sammlerleidenschaft, die Volker Putz vor allem auf Auktionen in England auslebt, hat eine Ausstellung hervorgebracht, um die der Hamburger mit idyllischem Feriendomizil an der Flensburger Förde selbst von der Dunhill-Konzernspitze heiß beneidet wird. Diese hat die auf Hochglanz polierte, feurige Pracht – viele Stücke sind wertvoller als ein Mittelklassewagen – immerhin schon mehrfach im feinen Privatmuseum des Hamburgers bestaunen dürfen.
Außergewöhnlich sind dort nahezu alle der 4000 Exponate. Einige von ihnen heben sich aber noch durch eine ganz besondere Geschichte hervor. Zum Beispiel dadurch, dass sie einst ihren Platz in den Hand- oder Anzugtaschen weltbekannter Persönlichkeiten hatten. Wie das elegante Smoker-Set von Marlene Dietrich oder das mit Juwelen verzierte Feuerzeug des ägyptischen Königs Faruk. Auch eine der äußerst seltenen Cartier-Pistolen von 1918 zählt zur Sammlung, die Volker Putz nur für besondere Gäste öffnet. „Und für jene, die meine Passion teilen – zum Glück gibt es noch mehr Verrückte auf der Welt", sagt der Unternehmensberater.
Die Faszination Feuer wurde bei ihm allerdings nicht durch Benzinfeuerzeuge entflammt. „Die Fähigkeit, Feuer zu machen, hat die kulturelle Entwicklung der Menschheit entschieden geprägt", sagt Volker Putz. „Besonderen mechanischen Zündvarianten galt zuerst meine Aufmerksamkeit", sagt

Kostbare Schmuckstücke: Volker Putz ordnet einige seiner mehr als 1000 Dunhill-Feuerzeuge.

Faszination Feuer

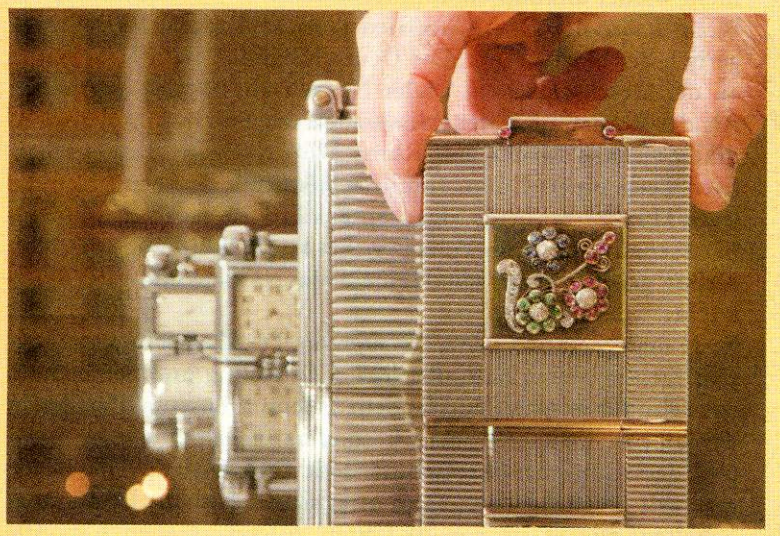
der Sammler. Wie zum Beispiel den Zündapparaten, dessen Funktionsweise der Chemiker Döbereiner erfunden hat. „Diese zählten von 1840 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zur Ausstattung der gehobenen Haushalte", erklärt Putz.
Bis heute hat das Feuerzeug seinen Wert als Statussymbol in den oberen Gesellschaftsschichten nicht verloren. Obwohl Volker Putz gleich mehrere Tausend funktionsfähige Exemplare von diesen sein Eigen nennen darf, muss er die Frage „Hätten Sie bitte mal Feuer?" meist verneinen. „Ich bin Nichtraucher und trage nur manchmal ein Sammlungsstück bei mir, von dem ich mich gerade nicht trennen kann."

Anja Werner

Der 1945 geborene Volker Putz gründete 1989 die Putz & Partner Unternehmensberatung, deren heutiges Team von 100 Mitarbeitern er als Vorstandsvorsitzender führt. Das in Hamburg ansässige Unternehmen zählt heute zu den führenden unabhängigen Unternehmensberatungen Deutschlands, das allein zehn der 30 DAX-Unternehmen betreut. Volker Putz ist verheiratet, hat drei erwachsene Töchter und zwei Enkelkinder.

Fotos: Michael Staudt

Auch einige Mini-Aquarien zählen zur Feuerzeug-Sammlung.



Mit Puderdose, Spiegel, Lippenstift und Uhr: Das 1935 gefertigte Buscheron Damen Vanity.

Gold, Rubine und Diamanten: Das Dunhill Unique-Feuerzeug des ägyptischen Königs Faruk.

Feuerzeug aus der Steinzeit, bestehend aus einem Feuerstein, einer Schwefelkiesknolle und einem Zunderlappen.

Feuerzeuge als Miniaturausgaben des R4 und VW Käfer, 1949 von der Firma Bayer gefertigt.